

## Herder, Johann Gottfried: 14. Heinrich und Kathrine (1773)

1 Vor Zeiten war in Engelland  
2 Lord Heinrich Weltgepriesen;  
3 Kein Ritter, der mehr Heldenthum  
4 Und Freudigkeit bewiesen.  
5 Nach Ruhm hinan ging stets sein Sinn,  
6 Von Liebe nicht verführt;  
7 Das schönste Fräulein hatte nie  
8 Sein männlich Herz gerühret.

9 Wohin in aller Schönen Kreis  
10 Kathrine trat, trat Wonne,  
11 Blüht' auf, als wie die Rose süß,  
12 Ging auf, als wie die Sonne.  
13 Ob immer war ihr Stand gering,  
14 Gewann doch sie nur Herzen;  
15 Kein Jüngling sahe sie und sank  
16 Nicht schon in Liebesschmerzen.

17 Doch bald verlor ihr Auge Schein  
18 Und Klarheit. Ihre Wangen  
19 Erblaßten. Ihrem Angesicht  
20 War aller Reiz entgangen.  
21 Sie siechte lang und nie vertraut  
22 Sie Jemand ihren Kummer;  
23 In Thränen floß ihr Tag dahin,  
24 Die Nacht in kurzem Schlummer.

25 Einmal im Traume rief sie laut:  
26 »ach Heinrich, sieh mich leiden!  
27 O hart Geschick! ich armes Kind  
28 Muß liebeschmachtend scheiden.  
29 Doch ach – ein armes Mädchen muß  
30 Muß Wahrheit schon verstecken.

31 Viel lieber todt zehntausendmal,  
32 Als meine Lieb' entdecken!

33 Das hört die treue Wächterin;  
34 Sie eilt zum jungen Helden,  
35 »ach, Herr! nun kann ich dir die Noth  
36 Der kranken Freundin melden.  
37 Ein Traum, ein Traum hat's offenbart,  
38 Was sie so tief betrübet.  
39 Ach! Katharine liegt und stirbt,  
40 Stirbt nun – weil sie – dich liebet.«

41 Das traf des edlen Heinrichs Herz;  
42 Schnell schlug es auf in Flammen!  
43 »ach armes unglückseligs Kind! –  
44 Doch wer kann mich verdammen?  
45 Wust' ich, zu zu Bescheidene,  
46 Was dir den Tod bereite?  
47 Wohlan ich komm!« Und wie der Wind  
48 Flog er an ihre Seite.

49 »erwach, erwach Holdselige!  
50 Erwache, meine Schöne!  
51 Ach hätte mirs geahndet je –  
52 Nicht Eine, Eine Thräne  
53 Hättst du verweinet – Heinrich ruft!  
54 Mistraue nicht, erwarme!  
55 Blüh auf, wach auf, vom Tode. Komm  
56 Zurück in meine Arme!«

57 Da kam die Holdentschlafne noch  
58 Einmal zurück ins Leben.  
59 Hub matt ihr Haupt und lächelt sanft  
60 Und wirft mit Freudebeben  
61 Um ihren Langgeliebten sich

- 62 Entzückungsvoll! umfaßte
- 63 Den Jüngling. »Liebst du? liebst mich? mich?« –
- 64 Sank nieder und erblaßte.

(Textopus: 14. Heinrich und Kathrine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67818>)